22. TAG GEGEN LÄRM
INTERNATIONAL NOISE AWARENESS DAY

Der „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day“ findet seit 1998 in Deutschland statt und ist eine Aktion der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA). Der Tag gegen Lärm ist zeitlich mit dem International Noise Awareness Day (USA) abgestimmt.

Die Awareness, d. h. die Aufmerksamkeit und Sensibilisierung bezogen auf Lärm und seine Wirkungen sind national und international elementare Themen. Es ist ein erklärtes Ziel des Aktionstages, die langfristige und nachhaltige Stärkung und Vertiefung des lärmbezogenen Umweltbewusstseins zu fördern.

Das Motto des 22. Tag gegen Lärm lautet „Alles laut oder was?“. Dabei wird die DEGA die WHO-Leitlinien für Umgebungslärm in den Fokus der Diskussion rücken. Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden eingeladen, um über die Leitlinien und die sich daraus ergebenden Lärmschutzmaßnahmen zu diskutieren. Die Ergebnisse der Diskussion werden im Nachgang veröffentlicht.

Darüber hinaus haben auch in diesem Jahr Schulen, Verbände oder andere öffentliche Einrichtungen die Möglichkeit, sich den Lärmkoffer „Lärmdetektive – Dem Schall auf der Spur“ auszuleihen und diesen im Unterricht oder an Projekttagen einzusetzen, oder einen Aktionstag mit dem Lärmkoffer zu buchen (siehe www.tag-gegen-laerm.de/Laermkoffer).

Als besonderes Highlight für Schulen führt die DEGA in diesem Jahr den Wettbewerb „So klingt meine Welt“ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-6 durch. Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter http://www.so-klingt-meine-welt.de/.

Langjährige Partner der DEGA (z. B. die BG BAU und der Gesundheitsladen München) führen zum „Tag gegen Lärm“ ebenfalls Aktionen durch. Interessierte, z. B. Bürgerinitiativen, Stadtverwaltungen oder Schulen, sind ebenfalls eingeladen, im Rahmen des „Tag gegen Lärm“ eigene Aktionen zu veranstalten, um u. a. auf lokale Lärmbelastungen hinzuweisen.

Machen Sie mit am 22. Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day!

www.tag-gegen-laerm.de

In Deutschland organisiert
vom Arbeitskreis Tag gegen Lärm der
Deutschen Gesellschaft für Akustik e.V. (DEGA)

DEGA

ALD

INTERNATIONAL NOISE AWARENESS DAY

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Umwelt Bundesamt

Die Mittelbereitstellung erfolgt auf
Beschluss des Deutschen Bundestages.

BG BAU Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr

GENEST Genest und Partner

GESUNDHEITS-LADEN MÜNCHEN

HEAD acoustics

HEAD-Genuit-Stiftung

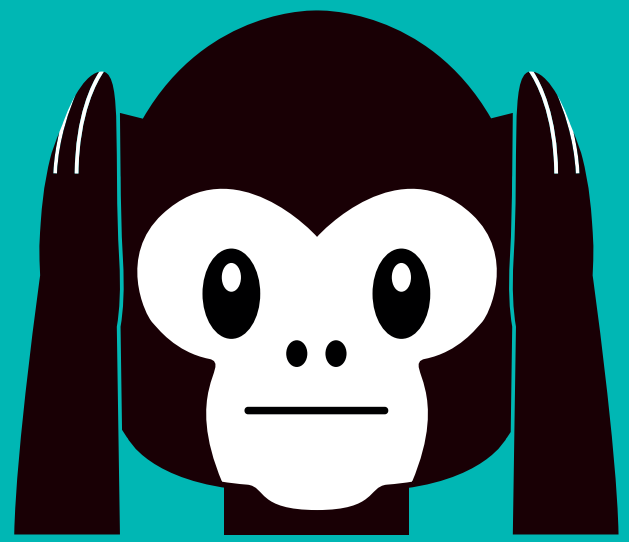
MÜLLER-BBM

Rockfon

[STIFTUNG HÖREN]

Bildquellen:
Innenseiten: links oben: Olivier Le Moal/stock.adobe.com; links unten: M. Jäcker-Cüppers, Berlin; mittig oben: Coloures-Pic/fotolia.com; mittig unten: Thomas Lucks, Frankfurt a. M.; rechts oben: peterschreiber.media/stock.adobe.com; rechts unten: stokkete/stock.adobe.com und Andrey Kuzmin/stock.adobe.com

ALLES LAUT



oder was?

15 SEC RUHE

24. April 2019 | 14:15 Uhr | 22. Tag gegen Lärm

International Noise Awareness Day

Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat in ihren neuen Leitlinien für Umgebungslärm Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit vor Belastungen durch verschiedene Arten von Lärm formuliert.
Diese Leitlinien stellen Lärmpolitik und Lärmmanagement vor große Herausforderungen. Denn während ein umfangreiches technisches Wissen über die Möglichkeiten der Verringerung von Schallimmissionen vorliegt, ist über die Gesundheitswirkung von Lärmschutzmaßnahmen wenig bekannt.
Um künftig die geplanten Lärmschutzmaßnahmen bezüglich ihrer Gesundheitswirkungen besser bewerten zu können, ist ein gemeinsames Handeln von Politik, Verwaltung, Verursachenden und Betroffenen erforderlich. Der „Tag gegen Lärm“ bietet dazu eine Plattform.

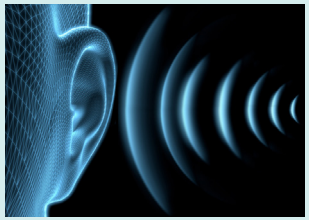
www.tag-gegen-laerm.de

Umweltbewusster Umgang mit Lärm

Lärm ist heutzutage praktisch überall und rund um die Uhr vorhanden – in der Stadt und auf dem Land, am Tag und in der Nacht. Viele Menschen sind Lärmbelastungen ausgesetzt, die ihre Gesundheit beeinträchtigen und die Lebensqualität mindern. Deshalb müssen die bestehenden Instrumente zum Schutz vor Lärm noch effizienter und zielgerichteter eingesetzt werden. Eine deutliche Minderung der Beeinträchtigungen durch den Lärm des Straßen-, Schienen- und Luftverkehrs lässt sich nur durch die abgestimmte Anwendung einer Vielzahl von Einzelinstrumenten erreichen – von der Fahrzeug- und Fahrwegtechnik über das Steuerrecht bis zur Verkehrs- und Stadtplanung. Das Umweltbundesamt plädiert für einen umweltbewussten und nachhaltigen Umgang mit dem Thema Mobilität und Lärm zum Schutz für Mensch und Umwelt.

www.umweltbundesamt.de

Geräusche sind überall



Wenn wir hören können, ist es unmöglich, nicht zu hören: Wo wir sind, sind wir von Geräuschen umgeben und oft tragen wir dazu unseren Anteil bei.
Was wir hören, erzählt uns, wo wir sind, was neben uns ist, wie die Stimmung der Leute um uns herum ist, ob sich eine Gefahr ankündigt. Es hängt nicht allein von der Lautstärke ab, sondern auch von dem, was wir gerade tun, ob wir die Geräuschkulisse mögen. Der tropfende Wasserhahn kann mehr nerven als die lachenden Kinder im Hof. Und was einem gefällt, ist für den anderen eine Qual. Aber was zu laut ist, schadet allen Ohren. Wo wir Lärm nicht abstellen können, fühlen wir uns alle hilflos. Darum braucht es Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.

www.gl-m.de

Lasten leiser liefern

Von allen Verursachergruppen führt der Straßenverkehr zu den höchsten Geräuschbelastungen. Dazu tragen auch die konventionellen Lieferfahrzeuge für den Paketdienst in zunehmendem Maß bei. Die stadtplanerischen und verkehrlichen Konflikte, wie Flächenkonkurrenz, Staus, schädliche Umweltauswirkungen (Lärm, Luftschadstoffe, Klimagase) nehmen zu. Zum Lärm tragen auch sekundäre Effekte bei: Staus und das Halten in 2. Reihe führen zu ungleichmäßigem Verkehr, Hupen usw.. Aber Abhilfe ist in Sicht: Der Siegeszug des Lastenfahrrads eröffnet einen grundsätzlichen Lösungsansatz für den innerstädtischen Güterverkehr (siehe ALD-Veranstaltung „Lärmarme Innenstadt-Logistik“ 2018).

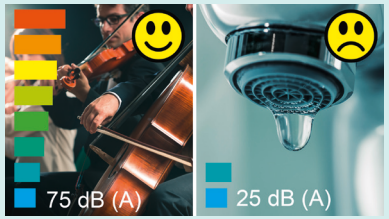
www.ald-laerm.de

Aktiver Lärmschutz im Beruf

Alles laut, aber nicht für die mit dem Gehörschutz: Am Tag gegen Lärm startet die BG BAU eine Aktionsreihe mit rund 2.000 Azubis in mehreren Ausbildungszentren in ganz Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Infos über Lärmgefahren und darüber, wie man Lärm schon an der Quelle bekämpfen kann, etwa mit leiseren Werkzeugen oder Arbeitsverfahren. Denn beruflicher Lärm kann krank machen. Direkt an den Werkzeugen und Maschinen ihrer Ausbildungsstätten führen die Auszubildenden Messungen der Schallpegel durch. Dabei klären Fachleute der Prävention und der Arbeitsmedizin über Lärmgefahren für die Gesundheit sowie wirksame Gegenmaßnahmen auf.

www.bgbau.de

Laut muss nicht lästig sein und lästig nicht laut



So verwirrend die Aussage erscheinen mag, so viel Wahrheit steckt in ihr. Oft geht man davon aus, dass laut gleich lästig ist. Weit gefehlt!
Ein lautes Konzert kann angenehm sein und natürlich begeistern. Hingegen kann schon das leise Surren eines Kühlschranks oder ein tropfender Wasserhahn überaus lästig und störend sein – es hängt immer von der jeweiligen Situation ab, ob ein Geräusch zum Wohlbefinden beiträgt oder nicht. Also: Laut ist nicht gleich lästig und lästig ist nicht gleich laut. Es ist unsere eigene Wahrnehmung, die bestimmt, ob wir uns gestört fühlen oder nicht. Lärmschutz muss daher alle Geräusche umfassen, die unser Wohlbefinden beeinträchtigen.

www.head-genuit-stiftung.de